

Prag, 20/III. 08.

Imichow, Königstr.  
15.

Hochverehrte Gnädige Frau!

So habe ich nun trotz allem  
Lammer und Ungemach,  
die mir befallen waren,  
auch das achtzigste Jahr  
noch hinter mir und kann  
mich bei dem Gedanken  
beruhigen, daß die Komödie  
auf keinen Fall mehr so  
lange dauern kann,  
als sie schon gedauert  
hat. Vielleicht spielt sich  
der letzte Act sogar  
sehr rasch ab. Aber wie

es auch kommen mag, ich  
ertrage, was ich nicht an der  
Hand, und freue mich dank-  
baren Hergens, dass mich  
die Teilnahme, die mir  
aus Anlass meines  
Geburtstages entgegen-  
gebracht worden ist,  
wesentlich gestärkt und  
ermutigt hat, im Kampfe  
gegen des Lebens Wider-  
wärtigkeit auszuhalten  
und nicht zu erlahmen.  
Namentlich dass Sie  
und The vercheu Meer  
Gemahl sich meines  
so freundlichstapfliche  
erinnerten, hat mich

ebenso erfreut wie  
gehoben. Weils ich doch,  
dass Ihre Würliche aus  
aufrichtigem Herzen  
Namen. Ward ich dadurch  
doch an glücklichere  
zeiten, an meine und  
meiner guten Frau Be-  
ziehungen zu Ihnen  
und Ihrem ganzen  
Hause erinnert. Freilich  
ist vieler Erinnerung das  
Bedauern beigemischt,  
dass alles Schöne im  
Leben von so kurzer  
Dauer ist, und nichts  
bleibt als die Erinnerung  
und der Schmerz über  
die Vergänglichkeit alles  
Schönen.



Mit Vergnügen höre ich  
immer, daß Sie sich des  
bittern Wohlgeins erfreuen.  
und bitte die Bemerkung  
zu gestatten, daß auch ich  
keine Ursache habe mit  
meinem Befinden unzu-  
frieden zu sein.

Ich bitte Sie, ver-  
dachte Trau, mich Ihrem  
Kern Gemahl bitten  
zu empfehlen und Ihre  
Freundchaft auch  
Serenität zu erhalten  
Ihren

Darüber  
ergeben  
Joh. Kelle!